

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.

Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung. Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.

Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abscwillt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.

Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.

Dass Du allein ewig bist.

Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir. Danke. Amen.

(von Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg)

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Ermutigung in unsicherer Zeit

Gebete und Liedverse um Trost und Hoffnung

1. Von Gott will ich nicht lassen,
denn er läßt nicht von mir,
führt mich durch alle Straßen,
da ich sonst irrte sehr.
Er reicht mir seine Hand;
den Abend und den Morgen
tut er mich wohl versorgen,
wo ich auch sei im Land.

3. Auf ihn will ich vertrauen
in meiner schweren Zeit;
es kann mich nicht gereuen,
er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt;
mein Leib, mein Seel, mein
Leben
sei Gott dem Herrn ergeben;
er schaff's, wie's ihm gefällt!

Psalmgebet mit Worten aus Psalm 71

Herr, ich traue auf dich,

laß mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, zu dem ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;

denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Verwirf mich nicht in meinem Alter,

verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

Du lässest mich erfahren viele und große Angst
und tröstest mich wieder.

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast,
sollen fröhlich sein und dir lobsingeln.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Christen in Korinth, Kapitel 1, Verse 3 – 7

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus!

Er ist der Vater, der uns Barmherzigkeit schenkt,
und der Gott, bei dem wir Ermutigung finden.

4 Er ermutigt uns in all unserer Not.

Und so können auch wir anderen Menschen in ihrer Not Mut machen.

Wir selbst haben ja ebenso durch Gott Ermutigung erfahren.

5 Denn das Leid, das Christus erlebt hat, wird zwar auch uns in reichem Maß zuteil.

Aber genauso erfahren wir in reichem Maß auch die Ermutigung, die er schenkt.

6 Mehr noch: Wenn wir in Not geraten, so geschieht das, damit ihr ermutigt und gerettet werdet.

Und wenn wir ermutigt werden, so geschieht auch das, damit ihr neuen Mut schöpft.

Mit dessen Hilfe könnt ihr geduldig dieselben Leiden ertragen, die auch wir ertragen müssen.

7 Was euch betrifft, sind wir sehr zuversichtlich.

Denn wir wissen, dass ihr genauso an der Ermutigung Anteil habt wie an dem Leiden.

Es sind unruhige Zeiten. Bei Vielen macht sich auch Unsicherheit breit. In der Tat ändert sich die äußere Situation gerade nahezu täglich.

Doch die gute Nachricht ist und bleibt: wir gehen auch durch diese Zeit nicht allein: Christus geht mit uns.

Vielleicht bereiten uns diese besonderen Wochen auch eine ganz eigene Möglichkeit der Besinnung auf die Leidenszeit Jesu. Insofern gehen wir auch mit ihm.

Tröstlich und unbedingt gut zu wissen: Selbst der Tod ist verschlungen in den Sieg! Wir gehen durch diese Passionszeit nicht ohne Hoffnung auf den Sieg des Lebens. Darum dürfen wir zuversichtlich bleiben.

Es lohnt aus dem Fenster zu schauen, und zu sehen, wie alles grünt und blüht.

Und es lohnt, wenn wir füreinander die Hände falten und so im Gebet verbunden bleiben.

1. **Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,**
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.